

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 149.

Donnerstag der 27. September 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Die Gemeinderäte

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in Ziffer 1 des oberamtl. Erlasses vom 13. vor. Mts., betreffend die Gebäuderinschätzung auf das Jahr 1889 (Kremsthalbote Nr. 125 Seite 3) verlangten Anzeigen längstens bis zum 1. Oktober d. J. hier einkommen müssen.
Am 24. September 1888. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Distriktsarzt Dr. Paulus dahier auf sein Ansuchen ein Urlaub vom 25. d. J. Mts. an bis zum 1. November d. J. bewilligt und die vorgeschlagene Stellvertretung durch den approbierten Arzt Alexander Finkh bestätigt worden ist.
Den 24. Septbr. 1888. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Die Ortsschulbehörden,

welche die Staatsbeitragsgesuche für Arbeitsschulen noch nicht eingesendet haben, werden unter Hinweisung auf den Erlaß vom 23. Mai d. J. (Amtsblatt Nr. 80) an deren unverzügliche Vorlegung erinnert, da sie sonst nicht mehr berücksichtigt werden können.
Am 25. Sept. 1888. R. Gem. Oberamt in Schulf. L h y m.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft,

betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1889 sind für die zwei Jahre 1889 und 1890 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vollkommenen Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1890 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im

Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach §. 30 Biff. 2 lit. f. der deutschen Wehordnung vom 28. September 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinberge, Ackersfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Die K. Oberämter der Weinbaureisenden Bezirke wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorgf. tragen.
Stuttgart, den 19. September 1888.

Werner.

Waiblingen.

Reisen Rahmkäse
und Backsteinkäse,

sowie saftigen

Schweizerkäse

empfehlen

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Reinen

Schleuder-Honig

empfehlen

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Cannstatter

Volkfest-Lose

à 1 Mark

sind noch zu haben bei

Jm. Scheffel.

Makulatur-Papier

ist fortwährend zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Grab-Akkord.

Die Unterzeichneten haben den Aushub von circa 3000 cubmeter Schutt zu vergeben.

Gebrüder Sirt.

Jeder Deutsche lese die
reichhaltigste, billigste illustrierte Volks- und
Familienzeitschrift

Deutsche Zeitung, München

mit dem Unterhaltungsblatte und dem Witzblatte
„Die Neuzeit“ „Eulenspiegel“.
In jeder Wochennummer mehr als 20 Bilder
von ersten Künstlern.

Abonnementspreis nur M. 1. vierteljährlich

bei jeder Postanstalt und bei jeder Buchhandlung.

Direkt von unserer Expedition bezogen M. 1.30 per Quartal.

Adresse: Deutsche Zeitung, München.

Am 1. Oktober beginnt mit dem Roman Mala Flo ida

der V. Jabraana.

Wir bitten, ein Probe-Abonnement
zu nehmen.

Probenummern gratis und franko.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

von 2 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis Martini oder Lichtmess an eine stille Familie zu vermieten.

G. Sezel, Gipsler.

Waiblingen.

Kuansbirren

verkauft oder vertauscht gegen
Apfel.

F. Kitzler Wtw.

2 Schaffkühe,

neumelkt, fehlerfrei, sehr gut im Nutzen (die eine hat 1 Kalb, die andere 2 Käber gehabt) hat zu verkaufen



Jacob Müller,
Korb.

Solides hält Stand. Zehn-
tausende rauchen, stets nachbestellend,
den Holl. Tabak von B. Becker
in Scejen. 10 Pfd. franco 8 M.
(Die Thatsache ist no:riell beg:aubigt).

Drei best konstruirte
Obstmahlmühlen
 mit Holz-Gestellen sind auf
 1 Jahr Garantie zum festen Preis zu
 Mt. 76 pr. Stück; sowie 50 Stück
Obstmahlsteine-Walzen
 30—33 cm. lang und die pr. Stück
 zu Mt. 3.50—4 Mt. zu ver-
 kaufen von

C. F. Hoffmann,
 Rommelshausen

Medicinal-Tokayer,

chem. untersucht von
Dr. Sendtner,
 München
 vom Weinbergbesitzer
Ern. Stein
 in
Grü-Benke
 bei Tokay,
 garantiert reir,
 als vorzügliches
 Stärkungsmittel bei
 allen Krankheiten
 empfohlen,
 verkauft
 zu Engros-Preisen, bei
Apoth. Marggraf, Waiblingen.



Schuld & Bürgscheine
Frachtbriefe

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement
 auf den

„Remsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend
 sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art
 eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag,
 Freitag und Samstag und zwar je Tag zuvor, mit Aus-
 nahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag
 herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen
 Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition
 abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert
1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts
 innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außer-
 halb des Oberamtsbezirks **1 Mark 40 Pfennig** viertel-
 jährlich (einschließlich Postgebühr.)

Die Insertionsgebühr beträgt für die Aspaltae Zeile
 oder deren Raum für hier und den Amtsbezirken **6 Pfennig**,
 außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserirung ladet
 höflichst ein.

Waiblingen, im Septbr. 1888.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Ungefähr 35—40 guterhaltene

Bierfass,

welche für uns zu klein, im Gehalt
 4—700 Liter, werden billig abgegeben
 in der

Schlossbrauerei Gablenberg
Stahl & Arnold.



Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende finden
 sichere Heilung nach einzig dastehen-
 der tausendfach bewährter Methode.
 Briefliche Behandlung nach Ein-
 sendung eines ausführlichen Be-
 richtes, dieselben sind mit Retour-
 marken zu adressiren:
 „Hygiea Sanatorium“ Hamburg l.

Anentgeltlich verj. Anwei-
 sung nach 13-

jähriger approbierter Heilmethode
 zur sofortigen radikalen Beseiti-
 gung der **Trunksucht**, mit,
 auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,
 unter Garantie. Keine Berufsstö-
 rung. Adresse: **Privat-Anstalt für**
Trunksucht-Leidende in Stein-
Sädingen (Baden.) Briefen sind
 20 Pf. Rückporto beizufügen!

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde des Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset bedächtig — und laß's Euer Weib — Habt ihr die Zierde — drum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. viele Dankschreiben aner-
 k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
 od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-
 wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Splat-
 ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
 köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
 kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
 sich die natürliche Zierde eines schönen Haares
 bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch seinen
 Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-
 katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige
 Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
 der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *
 Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
 Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.



Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele
 Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogen-
 krank, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man
 nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so
 wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche
 Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser
 ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Sädingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Maden-
 würrer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirchensähnlicher Glieder und
 sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe
 um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Ver-
 dauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten,
 Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des
 Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen,
 Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im
 After, Koliken, Kollera und wellenförmige Bewegungen, dann stehende
 saugende Schmerzen in den Gedärmen Herzklopfen, Menstruationsstörungen.
 — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüg-
 lichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne
 Berufsstörung

**Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des
 Patienten anzugeben.**

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen waren
 von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dien-
 liche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten.
 Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit
 unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von
 einem veralteten **Hodenbruch** resp. **Leistenbruch** durch brief-
 liche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage ar-
 beiten kann. Benken, Rt. S. Gullen, Mai 1888. A. Küna, Hafner.
 Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“
 wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüg-
 licher **Bandagen** ist unser Bandagist in **Stuttgart Hotel Silber**
 am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur
unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man
 adressire: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus** (Schweiz)

Ämtliche Nachrichten.

Vermöge Höchster Entschliebung vom 4. September haben Seine
 Königliche Majestät die erledigte evangelisch: Pfarrei Hochberg,
 Dekanats Waiblingen, dem Pfarrgehilfen Gustav Richter in Sünzen,
 Dekanats Kirchheim u. L., gnädigst übertragen.

— Am 28., 29. und 30. September d. Js. werden folgende
 außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Am Freitag den 28. September:

von Schorndorf nach Stuttgart:
 Schorndorf ab 7.30 vorm.
 Stuttgart an 8.32 "

Am Freitag, den 28. und Sonntag, den 30. Sept.:

von Stuttgart nach Waiblingen:
 Stuttgart ab 7.20 abends,
 Waiblingen an 7.52 "

Am Freitag den 28 und Sonntag den
 30. September

werden nicht ausgeführt:

Personenzug 204 Waiblingen ab 7.38 abends
 Stuttgart an 8.10 "

auf der Strecke Waiblingen—Stuttgart,
 Personenzug 207, ab Stuttgart 8.25 abends,
 auf der Strecke Stuttgart—Waiblingen.

Der Personenzug 207 geht an diesen Tagen erst nach Ankunft des
 um 9.40 abds. in Stuttgart abfahrenden Personenzugs 51 in Waiblingen

ab und läuft bis **Hof** wie folgt:

Waiblingen	ab 10.15	nachts	
Neustadt	ab 10.23	"	
Schwaikheim	ab 10.30	"	
Winnenden	ab 10.36	"	
Nellmersbach	ab 10.43	"	Anhalten nach Bedarf
Maubach	ab 10.50	"	

Badnang	an	10.55	"
"	ab	10.58	"
Oppenweiler	ab	11.00	"
Sulzbach	ab	11.18	"
Murrhardt	ab	11.28	"
Fornsbach	ab	11.38	"
Fichtenberg	ab	11.47	"
Gaildorf	ab	11.56	"
Ottendorf	ab	12.02	" Anhalten nach Bedarf
Wilhelmsglück	ab	12.12	"
Hessenthal	ab	12.22	"
Hall	an	12.32	früh.

Am Sonntag den 30. September

werden nicht ausgeführt die

Lokalzüge 845	Stuttgart	ab	3.30	nachm.
"	Schorndorf	an	4.49	"
" 850	Schorndorf	ab	6.38	abends
"	Stuttgart	an	7.46	"
" 832	Eßlingen	ab	7.22	"
"	Stuttgart	an	7.54	"

Der Personenzug Nr. 62 von der Oberen Neckarbahn Stuttgart Ankunft 8.18 abends. läuft am 28. und 30. September 20 Minuten später, als im Fahrplan angegeben ist, von Plochingen bis Stuttgart.

Württemberg.

Winnenden, 21. Sept. Eine Anzahl hiesiger Obstproduzenten beteiligt sich, auf Veranlassung des Hrn Kaufmann C. Cloß hier, an der in Cannstatt über die Dauer des Volksfestes stattfindenden Obstausstellung mit einer Kollektionsammlung von Herbstfrüchten, um Zeugnis von dem günstigen Stande der Obstkultur in hiesiger Gegend abzulegen.

Stuttgart, 25. Septbr. Das Königspaar ist soeben von Friedrichshafen im hiesigen Residenzschlosse eingetroffen. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Schlosse wurde es von dem begeisterten Jubel einer großen Volksmenge empfangen.

Stuttgart, 24. Septbr. Der am vorigen Montag nachmittag bei dem Eisenbahnunglück auf dem hiesigen Bahnhof schwerverletzte Hilfswagenwärter Belge ist Sonntag abend im Katharinenhospital gestorben.

Feuerbach, 21. Sept. Unser Ort hat durch seine rapide Bevölkerungszunahme und seine hierdurch notwendig gewordenen Einrichtungen sämtliche Landgemeinden und sogar viele Land- und Bezirksstädchen überflügelt. Nachdem die Erbauung der Gasanstalt dahier, die Röhrenleitung, Aufstellung der Kandelaber und Gasometer ihrer Vollenbung nahe gerückt sind, soll am 1. Oktober die Beleuchtung mit Gas ins Leben treten. Auch ist die seit zwei Jahren hier bestehende zweiklassige Privatschule in eine dreiklassige staatliche Realschule umgewandelt worden und wird als solche am 15. Oktober d. J. eröffnet werden.

Ludwigsburg, 21. Sept. Dieser Tage sind die Vorarbeiten zum neuen Schlachthause, das dem Bahndamm entlang an der Moltke- und Hoserstraße an der Westseite der Stadt zu stehen kommen wird, in Angriff genommen worden. Die Asphaltarbeiten wurden dem Asphaltgeschäft von Seeger in Stuttgart übertragen. Die ganze Schlachthausanlage, zu deren Herstellungskosten 200,000 M. vorgesehen sind, soll diesen Herbst noch bis zur Sockelhöhe ausgeführt und bis Herbst 1889 in Betrieb gegeben werden. Die Anlage wird einen Komplex von sieben Gebäuden bilden, welche sämtlich Massivbau erhalten. Das ganze Unternehmen hat die Stadtgemeinde in die Hand genommen.

Ludwigsburg, 23. Sept. Heute Nachmittag um 2 Uhr fand auf dem Knebel, woselbst Kaiser Wilhelm I. am 23. Septbr. 1885 letztmals Kritik über die württembergischen Truppen hielt, die Einweihung des durch die Opferwilligkeit der Orte Münchingen, Schwieberdingen und Zuffenhausen zustande gekommenen Kaisergedenksteines in feierlicher Weise statt. Das Denkmal besteht aus einem Felablock aus dem württembergischen Schwarzwald, ist etwa 4 Meter hoch und hat auf der Vorderseite das Medaillonbild des Kaisers. Auf der Rückseite glänzen in Bronzefarbe die Worte: „Hier stand der Kaiser“. Die Einweihungsfeier begann mit einem Festzug vom Marktplatz in Münchingen nach dem Knebel; voran die Musik des Grenadierregiments „Königin Olga“, dann folgten die Ehrengäste, die Kriegervereine der Umgegend, die Bürgervereine und die Schuljugend. Die Festrede hielt Pfarrer Schmidgall von Zuffenhausen. Hierauf fiel die Hülle und der Vorsitzende des Komitees, Kommerzienrat Dörtenbach aus Stuttgart, übergab das Denkmal der Gemeinde Münchingen als bleibendes Eigentum. An distinguierten Persönlichkeiten waren anwesend: Prinz Weimar, der kommandierende General v. Moensleben mit den Generälen v. Wölkern und v. Gleich, Minister v. Schmid, Hofmarschall v. Wölkwaith, der preussische Gesandte Graf v. Westphalen u. a., ferner Deputationen der hiesigen und der Stuttgarter Regimenter. Gemeinderat Aldinger von Münchingen dankte für die Schenkung mit dem Versprechen, sie jederzeit in Ehren zu halten. Namens des württembergischen Kriegerbundes legte Prinz Weimar einen Kornblumenkranz am Fuße des Gedenksteines nieder. Im Verlauf des Festes toastete Kommerzienrat Dörtenbach auf den Prinzen Weimar, letzterer auf das schöne Württemberg, Minister v. Schmid auf den Festort Münchingen. Der Minister machte zugleich die Mitteilung, daß S. Majestät, der König, lebhaftes Interesse an der Feier nehme. Gemeinderat Aldinger brachte J.

M. der Königin noch ein Hoch, Schultheiß Neger von Zuffenhausen feierte das deutsche Heer und den Höchstkommandierenden des XIII. Armeekorps, worauf dieser mit einem Toast auf die echt schwäbisch-deutsche Treue dankte. Guldigungstelegramme gingen ab, an den Kaiser, König Karl und Prinzen Wilhelm. Großen Jubel erregte es, als noch im Laufe des Nachmittags eine Erwiderung aus dem kgl. Kabinett eintraf, welche Kommerzienrat Dörtenbach vorlas. Um 5 Uhr hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht.

* Herrenberg, 25. September. Die heutige Schlußprüfung der Haushaltungsschule fand im Beisein des Herrn Prof. Dr. v. Weber und des Herrn Prälaten Dr. v. Merz statt. Die Prüfung erstreckte sich auf alle im bürgerlichen Haushalt vorkommenden Gebiete, wobei die Mädchen treffende und sichere Antworten zu geben wußten. Die reichhaltige Ausstellung der Industriearbeiten zeigte, daß mit Verständnis und Fleiß gearbeitet wurde. Das zahlreiche Publikum und die Angehörigen der Schülerinnen waren von den Leistungen sehr erfreut. Der Winterkursus beginnt am 15. Oktober und würden die Leistungen der Schule es verdienen, daß dieser Kursus zahlreich besucht würde.

Großingersheim, 22. Septbr. Als gestern nachmittag ein Nachbar der alt Kaiserlichen Eheleute deren Scheuer betrat, um eine Gölte zu suchen, vernahm er ein Geräusch, zugleich fiel Brot auf die Tenne herab. Herbeigerufene Nachbarn stiegen alsbald in die oberen Räume und fanden da einen etwa 20 Jahre alten Menschen in Züchtlingskleidern. Derselbe setzte sich heftig zur Wehr, endlich gelang es aber doch, ihn mit dem Aufzugsseil zu binden und so in die Scheuer hinabzulassen. Da bemerkte ein Bürger, daß vom Dach Ziegel herabfielen; es mußte also noch jemand oben sein. Man fand auch wirklich einen zweiten Burschen, welcher ein Kleid der Frau Kaiser angezogen hatte und durch das Dach entfliehen wollte. Auf dem Boden fand man unter anderem die gesuchte Gölte, mit Most gefüllt, einen Laib Weißbrot und sonstige Geware, aber auch einen schweren eisernen Gewichtstein. Der eine der Gauner ist vor Jahren bei einem Better der Bestohlenen als Waisenknaube aufgezoogen worden und deshalb lokalkundig. Beide wurden ans Amtsgericht Besigheim eingeliefert. Dieselben sollen am Mittwoch dem Zuchthaus in Ludwigsburg entsprungen sein.

Gaildorf, 22. Sept. Bei dem gestern hier gehaltenen landwirtschaftlichen Fest war ein 13jähriger, auf einem Fasse eines vier-spännigen, die vier Jahreszeiten vorstellenden Wagens sitzender Knabe aus dem Bezirk als Gambrianus thätig, der das in seinem Alter gewiß feltene Gewicht von 151 Pfd. hat und bei einer Größe von 146 cm einen Brustumfang von 108 cm, oberhalb des Knies 51, Armumfang 36 cm. hat. Er wurde ob seiner lästigen Wohlbeleibtheit fast bedauert und deshalb öfters beschenkt. Er ist sonst gesund, soll auch einer der ersten in der Schule sein.

Dehringen, 24. Septbr. Der hiesige Maler Huppuch, der als tüchtiger Kirchenmaler sich auch an anderen Orten bewährt und die innere Bemalung unserer Stifatskirche in vorzüglicher Weise beinahe vollendet hat, ist heute nachmittag um 2 Uhr so unglücklich vom Gerüst herabgefallen, daß er auch beim Heimführen nicht wieder zur Besinnung kam und nach 1 1/2 Stunden den Geist aufgab.

Hohenalbarn, 17. Sept. Während des heftigen Gewitters am gestrigen Sonntage nachmittags 2 Uhr schlug, laut „Jagst-Ztg.“, ein Blitzstrahl unter fürchterlichem Getöse in das ca. 28 Meter hohe Holzgerüste am Treppen- resp. Ausfluchtsturm des hiesigen f. Schlosses und beschädigte den obersten Stock mehr oder weniger. Zum Glück war es ein sogenannter „kalter Strahl“, sonst wären die Folgen für's ganze Schloss unzweifelhaft verderblich, ja völlig vernichtend gewesen. Von der eminenten Gewalt des Blitzes kann man sich eintgermaßen eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß Teile der getroffenen Balken über den First des Saalbaues hinweg bis vor's Portal des Schlosses geschleudert wurden. Für die zurzeit in der Schloßkirche versammelte Gemeinde war der Schlag in ganz unmittelbarer Nähe geradezu betäubend, jedoch konnte der Gottesdienst ohne bemerkenswerte Störung fortgesetzt und beendet werden. Ohne Zweifel folgte der elektrische Funke der Anziehung der Aufzugsmaschine samt dem meistens aus Eisen konstruierten Fahrstuhl. An der Reparatur des Gerüstes wird zurzeit gearbeitet, und erleiden die Verkerungsarbeiten hiedurch wenig Aufschub.

Bopfingen, 21. Sept. Auf dem Rathaus in Aufhausen wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. ds. Mts. ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Gestohlen wurden etwa 700 M. meist Privatgeld des Ortsvorstehers. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Westerheim bei Wiesensteig, 24. Septbr. In einer außerhalb des Orts stehenden, der Handwerkerbank Wiesensteig gehörigen und von Sonnenwirt Ramminger gepachteten und benützten Scheuer brach gestern abend Feuer aus, welches dieselbe binnen kurzer Zeit vollständig einäscherte. Es sind hierbei ca. 3000 Stück Garben und auch ein geladener Garbenwagen verbrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Ulm, 21. Sept. Vorgeftern nacht mit dem Nachschneuzuge ist ein Mädchen mit einem jungen Ehemann, dessen Frau z. J. sich in Untersuchungshaft befindet, durchgebrannt. Das Mädchen, Mutter eines Kindes, das sie zurückließ, hatte die Abwesenheit ihrer Mutter benützt, um durch einen Schlosser die verschlossene Komode öffnen zu lassen und aus derselben den Depositenchein einer hiesigen Bank zu entnehmen, womit sie sodann 600 M. erhob. Da das Mädchen häufig auf der Bank geschäftliche Aufträge seiner Mutter besorgte, so wäre ihm auf Verlangen auch eine größere Summe ausbezahlt worden. Das Mädchen wird nicht verfolgt, da das Mädchen nur einen Teil ihres eigenen Vermögens erhoben hat.

Deutsches Reich.

Cassel, 25. Septbr. Kaiser Wilhelm wird laut der hier angelegten offiziellen Meldung am Donnerstag Nachmittag hier eintreffen. Die Ankunft des Kaisers in Stuttgart soll erst am Freitag, 28. ds. Mts., vormittags erfolgen.

Der „Preuß. Staatsanz.“ veröffentlicht die zahlreichen russischen schwedischen und dänischen Auszeichnungen, welche den Offizieren des kaiserlichen Geschwaders verliehen worden sind. — Unter den Erlaubniserteilungen zur Anlegung fremder Insignien ist zu erwähnen: das Großkreuz des französischen Ordens der Ehrenlegion; dem General der Kavallerie v. Alvensleben, kommandierenden General des 13. (Königlich württembergischen) Armeekorps; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Hauptmann v. Krosigk im Generalstabe desselben Armeekorps.

Die „Kreuztg.“ bringt einen Artikel, in welchem die Thätigkeit des Kaisers während der Manöver geschildert wird. Es heißt darin: Als es hieß, morgen wird Se. Majestät das Gardakorps selbst gegen einen markierten Feind führen, empfand ich den Gedanken, daß der Kaiser sich hierdurch nicht nur der Kritik der Armee, sondern auch derjenigen der öffentlichen Meinung, ja bei der Anwesenheit fürstlicher, im Kriegswesen als Autoritäten anerkannter Gäste sogar dem Urteil von ganz Europa aussetze. Der junge Herrscher wollte nachholen, was sein Vater und Großvater ebenfalls gründlich durchgemacht hatten, ehe sie die höchsten Kommandos antraten. Bei dieser Selbstprobe nun hat der Kaiser sich geflissentlich von seiner militärischen Umgebung fern gehalten, keine Frage an dieselbe gerichtet, sondern im Gegentheil alle Meldungen persönlich angenommen und sofort die nötigen Anordnungen für die weiteren Bewegungen in eigener Person gegeben. Als neue unvorhergesehene fremde Dispositionen seine Pläne durchkreuzten und der fürstliche Herr sich genötigt sah, wie es schien unvorbereitet und schnell, neue Dispositionen zu treffen, da geschah das mit einer Ruhe und Besonnenheit, die einen alten Soldaten mit hoher Befriedigung erfüllte. Die drei Manöver, in denen der Kaiser selbst abwechselnd je ein Korps führte, haben der Welt bewiesen, daß der kaiserliche Führer seine Selbstprüfung unabhängig von fremdem Rat und fremder Hilfe glänzend bestanden hat. Dies fühlten und sagten auch, offenen Sinnes die bewährten fürstlichen Meister der Kriegskunst, die als Gäste den Manövern beiwohnten. Der oberste Führer der deutschen Armeen aber war in jenen Tagen nur Soldat. Sein ganzes Sein und Wesen war in dieser Zeit einzig dem Berufe gewidmet, und die Stunde zu teuer, um den fürstlichen Gästen Hofeste zu geben; die kostbare Zeit wurde einfach der Arbeit und dem Dienste geweiht; von irgend einer Bequemlichkeit oder behaglichen Ruhe war nicht die Rede. Kein Ritt war zu lang, keine Stunde zu früh, wenn es hieß, an den Orten zu sein, wo Erfahrungen zu sammeln waren, oder hilfreich eingetreten werden mußte.

Ausland.

Paris, 21. Septbr. Das Handelsministerium hat die Ergebnisse der am 30. Mai 1886 vorgenommenen Volkszählung veröffentlicht. Nach derselben betrug die Bevölkerung Frankreichs 37,930,759 Seelen, darunter 1,126,531 Ausländer. Die Zahl der letzteren hatte sich bei den vorangegangenen Zählungen von 1876 und 1881 auf 801,754 bzw. 1,001,090 belaufen. Die Deutschen haben sich von 1881 bis 1886 um 18,000 (von 81,986 auf 100,114), die Belgier um 50,000, die Italiener um 24,000, die Schweizer um 12,000 gehoben. Von den Deutschen in Frankreich, d. h. den bei der Volkszählung als solche gezählten, wohnen 35,718, also über $\frac{1}{3}$, im Seinedepartement, und 30,099 derselben in Paris, etwa 20,000 im Grenzdepartement Meurthe-et-Moselle etc.

Madrid, 24. Septbr. Marschall Bazaine ist gestern nachmittags gestorben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 24. Sept. Die Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals ist folgende: Samstag, 29. ds., Anklagesache gegen den ledigen 22 Jahre alten Tagelöhner Michael Hahn von Altdorf, O. A. Böblingen, wegen versuchter Nothzucht; Montag, 1. Oktober, gegen den ledigen 30 Jahre alten Bauern Michael Hönes von Münchingen, O. A. Leonberg, wegen tödtlicher Körperverletzung; Dienstag, 2. Okt., gegen den verheirateten 43 Jahre alten Remigius Kleiner von Nusplingen, ehemaligen Schutzmann hier, wegen versuchten Mords; Mittwoch, 3. Oktober, gegen die je 19jährigen Maurer Karl Daiber, Friedrich Reising, Gipsler Wilh. Luz, Metzger Christian Trautwein, sämtliche von Bernhausen, O. A. Stuttgart, wegen tödtlicher Körperverletzung; Donnerstag, 4. Oktober, gegen die 33 Jahre alte Dienstmagd Marie Bäuerle, geborene Häcker, von Gerlingen, O. A. Leonberg, wegen Kindeslöbung; Freitag, 5. Okt., gegen 1) den 28jährigen ledigen Zimmermann David Jakob Kircher von Mainhardt, O. A. Weinsberg, 2) den 28jährigen ledigen Bauern Gottlob Wilhelm Kimmel von Kirchberg, O. A. Marbach, wegen Raubs. Beginn der Verhandlungen je vormittags 9 Uhr. — Der hiesige Mord vom 16. ds. M. dürfte wohl als 7. Fall noch hinzukommen.

Verschiedenes.

— Gedächtniskraft bei einem Pferde. Nachstehender, dem „Gef.“ berichteter Fall beweist, daß das Pferd eine außerordentliche Gedächtniskraft besitzt. „Vor ungefähr 5 Jahren verkaufte ein Besitzer aus der Löbauer Gegend ein von ihm selbst erzogenes, 6 Jahre altes Pferd an einen weit fort wohnenden Händler. Auf dem letzten Markt in Jankowo kaufte nun der Besitzer ein Pferd, in welchem er sofort das vor 5 Jahren verkaufte wiedererkannte. Als er mit dem Tier auf

seinen Hof kam, wieherte dasselbe freudig los; hierdurch aufmerksam gemacht, zäumte er es ab, um sich zu überzeugen, was es beginnen werde; das Pferd ging ohne alles Bedenken in den Stall und zwar auf denselben Platz, auf dem es früher gestanden hatte. Trotz der Länge der Zeit hatte das Tier sein früheres Heim sofort wieder erkannt.

— Eine Klapperschlange geschichte. In Accord, einem kleinen Orte in der Nähe des Delaware- und Hudsonkanals sah dieser Tage Charles Walker in seinem Hofraum eine seltsam gefärbte, sich bewegende Masse liegen. Ohne an Arges zu denken, ging er darauf zu, als er plötzlich gewahrte, daß er eine Klapperschlange der gefährlichsten Art vor sich habe, die sich sofort zum Kampfe mit ihm anschickte. Walker erkannte sogleich die Gefahr, in der er schwelte und ergriff ein Stück Holz, das zu seinen Füßen lag, um, mit demselben bewaffnet, den Gegner zu erwarten. Eben sprang die Schlange auf ihn zu, als er derselben mit dem Holze einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, der sie für einen Augenblick betäubte. Bald erholte sich das Reptil aber und drang nun wieder auf Walker ein, der sich nur mit Mühe ihrer Angriffe erwehrte. In diesem Augenblick trat Frau Walker aus der Thür und sah mit einem Blicke die gefährliche Lage ihres Gatten. Sie schrie nicht auf, sie rannte nicht zu den Nachbarn um Hilfe, sondern sie eilte möglichst rasch ins Zimmer, riß die geladene Jagdflinte von der Wand, faßte vor dem Küchenfenster Posto und feuerte, sobald sich ihr eine Gelegenheit dazu bot, der Schlange die volle Ladung in den Leib. Sie hatte gut getroffen, die Schlange lag todt zu den Füßen ihres Mannes. Als aber alles vorüber war, da machte sich die Erregung der Frau in lautem Aufschrei Luft, und sie, die eben mit größter Kaltblütigkeit gezielt hatte, lag nun ohnmächtig in den Armen des von ihr geretteten Gatten.

— Ein Hase im Frack. In der Buchberger Gegend bei Wien wurde einmal eine Jagd abgehalten. Zur Belustigung eines Gastes zog ein Jäger einem Fiedhasen, welchen er vorher gefangen hatte, einen eigens gemachten Frack und Höschen an, und brachte ihn in diesem Anzug in die Schußlinie des Gastes. Dieser mußte derart über das possierliche Tier lachen, daß er den Schuß ganz verfehlte und auch allen übrigen Schützen gelang es nicht, den kostümierten Hasen zu treffen, welcher schließlich glücklich in den Wald entkam, wo er sich nun zum Schrecken seiner Kameraden lange herumgetrieben haben mag.

— Ein glücklicher Familienvater. Zu welchem Auswuchs das Hasten und Jagen nach Erwerb und das dadurch bedingte ungemüthliche Familienleben in den Vereinigten Staaten führen kann, zeigt folgende von einem Geschäftsmanne eigens zu dem Zweck ersundene Schilderung seines Thuns und Treibens: „Morgens begeben sich in's Geschäft, wenn meine Kinder noch schlafen, und wenn ich Abends heimkehre, sind sie bereits zur Ruhe gegangen. Ich sehe die Meinen somit während der ganzen Woche nicht und Sonntags ist der Verkehr mit ihnen auch ein beschränkter. Kein Wunder daher, daß wir unsere gegenseitige Bekanntschaft noch nicht gemacht haben. An einem Sonntag nahm ich Gelegenheit, meinen Jüngsten im Hofe hinter meiner Wohnung wegen einer Unart das Fell zu geben, und laut heulend eilte er zur Mutter. Auf die Frage, wer ihm ein Leid zugefügt, entgegnete er schreiend: „Der Kerl, der sich immer Sonntags bei uns aufzuhalten pflegt.“

Gemeinnütziges.

Essig als Heilmittel. Als Hausmittel ist der Essig von großem Nutzen. Mit Zuckersirup gemischt, gibt er ein erfrischendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten. Verdünnter Essig mit rotem Pfeffer oder Salz gemischt, ist ein gutes Stomachmittel bei wehem Halsschmerz. Essigwäsungen bei hitzigen Fiebern wirken kühlend und erfrischend, auch sind dieselben bei Nachtschweiß zu empfehlen. Essigüberschläge bei Kopfschmerzen und Essigwäsungen bei Ohnmachten sind allgemein gebräuchlich. Essig, auf eine heiße Platte gegossen, wird als Räuchermittel bei üblen Gerüchen angewendet. Als Abführer wirkt der Essig ableitend auf den Darmkanal auch vertilgt er die Fadenwürmer. Als Einspritzung bei Blutflüssen und als Umschlag bei Schnittwunden wirkt er blutstillend. Essigwäsungen sind ein Vorbeugungsmittel gegen Ausfliegen. Neuerdings wird Essig mit etwas Salz, etwa Theelöffel voll viermal des Tages genommen, als sicheres Mittel gegen chronischen Durchfall empfohlen. Ebenso ist der Essig ein Gegenmittel bei Vergiftungen durch Alkalien, Lauge u. s. w., sowie auch bei Vergiftungen durch narkotische Gifte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Sept. (Kartoffeln, Kraut- und Obstmarkt.) 500 Zentner Kartoffeln, Preis 3 Mk bis 3 Mk 50 S per Ztr. 6500 Stück Silberkraut, Preis 10–14 Mk per 100 Stück. 2000 Ztr. württ. Mostobst, Preis 2 Mk bis 2 Mk 40 S per Zentner.

Stuttgart, 24. Sept. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo; Weizen niederbayer 21 Mk 25 S, fränk. 20 Mk 25 S bis 20 Mk 70 S, ungar. alt 22 Mk 25 S, do. neu 22 Mk 60 S, serbisch 21 Mk 25 S, württ. 20 Mk 75 S Haber alt 16 Mk 20 S.

Farbig, schwarz und weiß Seiden-Moirée von Mk. 2.65 bis Mk. 10.30 per Met. (antique und français) versendet roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe 20 Pf. Porto.